

# Termine:

**Mittwoch, 14. April 2026** 15 Uhr, Vortrag mit Heiko Kiefer zum Thema: „Leben mit Parkinson“ in der Heimatstube.

Pflanzenflohmarkt in der Kleingartenanlage Roden

**Samstag, 25. April 2026** ab 10 Uhr.

Anmeldung bei Waltraud Zerbst, Tel. 01742159394.

Maibaumsetzen am **30. April 2026** ab 17 Uhr vor dem Donatuszentrum.

Bitte vormerken:

**Freitag, 12. Juni 2026** Führung über den Rodener Friedhof.

Ein Stein, viele Fragen.

Wer kann darüber Antworten geben?

Im Zuge der Neugestaltung des oberen Schulhofes der Römerbergschule muß der Stein von seinem jetzigen Standort (leider) entfernt werden. Der Rodener Geschichtskreis setzt sich für den Erhalt dieses Steines ein. Wer weiß von der Geschichte dieses Steines. Meldet Euch per Email [rodener-geschichtskreis@web.de](mailto:rodener-geschichtskreis@web.de) oder direkt bei uns in der Heimatstube.



Unsere Geburtstagskinder im Monat April.

**Robert Schoenen**

**Stefan Kieren**

**Wir gratulieren von ganzem Herzen!**



Wir wünschen allen Rodener Bürger/-innen  
ein frohes Osterfest.

## 4. Info-Brief 2026

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 15 – 18Uhr

[www.rodener-geschichtskreis.de](http://www.rodener-geschichtskreis.de)

Email: [rodener-geschichtskreis@web.de](mailto:rodener-geschichtskreis@web.de)

**Tel.: 06831/8601856**

*Verantwortlich für Text und Inhalt: Alois Rau und Team*

## Der Rodener Flugplatz.

Im Jahre 1955 war die Gründung der Vereins „Flugsportfreunde Saarlouis-Dillingen in der Gaststätte von Nicklaus Fox. Der passende Flugplatz wurde auf dem Röderberg in Höhe der Schillesmühle erbaut. Von dort waren sogar Flüge in ganz Westeuropa möglich. 1966 kaufte die Stadt Saarlouis das Gelände wieder zurück. Im Bild 1 sieht man den Flugzeughanger mit der Aufschrift „Saarlouis“ an der neuen Straße vor den Fordwerken. Bild 2 zeigt einen Ausschnitt aus einem Stadtplan von 1968, auf dem man den Hanger (rotes Quadrat) etwa 300m nördlich der Schillesmühle erkennbar ist. Gleichzeitig wurde die neue Bundesstraße 10 (B10) als geplante Straße über das Gebäude gezeichnet. Heute erinnert nur noch eine Bushaltestelle der Linie 437/438 zwischen der Heiligen- und Saarwellerstraße an den Rodener Flugplatz (Bild 3).



# Ostern und Krieg!

Paßt das zusammen? Das kann doch nicht sein. Für uns Christen ist Ostern das Fest des **FRIEDENS** und der **AUFERSTEHUNG**. Nicht mehr Tod und Dunkelheit, sondern Licht und Leben stehen im Mittelpunkt am Höhepunkt des Kirchenjahres. Symbole und Gesten wie die Osterkerze und der Friedensgruß verdeutlichen diese Position.

Und doch dominieren dieses Jahr kriegerische Handlungen die täglichen Nachrichten in der österlichen Zeit. Der unsägliche Angriffs- und Vernichtungskrieg Rußlands gegen die Ukraine, der Krieg der USA und Israels gegen den Iran, der Krieg Israels gegen die Terrorgruppen im Libanon und so weiter und so fort. Manch Einer kann die **BILDER** der Zerstörung, des Elends und der Not, die uns die Medien liefern, nicht mehr ertragen. Die Institution Kirche und ihre Repräsentanten, die in den zurückliegenden Jahren - zu Recht - viel Kritik ertragen mußten, beziehen dieses Mal klare Positionen:

Der erste amerikanische Papst in der Kirchengeschichte - Papst Leo XIV. beklagt "grauenhafte Gewalt" und fordert "Stabilität und Frieden". Die Eskalation der Gewalt und die Zerstörung von Zivilistenleben im Nahen Osten seien eine ernsthafte Bedrohung für den Frieden und die Stabilität der Region. Er fordert die internationale Gemeinschaft auf, nicht länger wegzusehen. Ein sofortiger Waffenstillstand müsse erzielt werden. Der Erzbischof von Chicago - Kardinal **BLASE CUPICH** - wendet sich scharf gegen die US -Kriegspolitik im Iran. Insbesondere die Darstellung des Konflikts durch die US-Regierung, der kommunikative Stil der Administration seien "grauenvoll" und "widerwärtig". In einem "Appell an das Gewissen" am 07.März hat er das gut erfasst:

Dass ein echter Krieg mit echtem Tod und echtem Leid wie ein Videospiel behandelt wird, sei unerträglich, Diese 'gamification' des Krieges sei ein "tiefes moralisches Scheitern". Denn durch die Betrachtung des Krieges als **SPIEL** - so der Kardinal - entziehen wir den Menschen ihre Menschenwürde und setzen auch die eigene aufs Spiel. Großartige Positionen, die auch Ostern im wahrsten Sinne widerspiegeln. Den Sieg des Lebens über den Tod. Licht statt Dunkelheit.

Feiern wir Ostern in diesem Sinne. Zurück zum Eigentlichen. Da stören auch keine Osterhasen und Ostereier für die Kleinsten.

*Karl Hermann Kallenborn*